

Beim Waschen von Masken beachten?

Wichtig ist, ein Vollwaschmittel zu nehmen. Anders als Color-Waschmittel enthalten die Sauerstoffbleiche. Die hilft – neben den empfohlenen Temperaturen von 60 Grad – Bakterien und Viren abzutöten.

Für die schnelle Reinigung zwischendurch – tun es da tatsächlich Mikrowelle oder Back-



Rosemarie Weber

ofen?

Im Prinzip ja. Bei der Mikrowelle gilt: Maske in ein Schälchen mit Wasser legen, die Zeit auf zwei Minuten und die Leistung auf 750 Watt einstellen. Hier muss man jedoch aufpassen,

denn, ein paar Minuten einweichen lassen und dann gründlich auswaschen – fertig.

Beim Maskenwaschen in der Waschmaschine empfehlen Sie 60 Grad – ist das auch die optimale Temperatur für die normale Alltagswäsche?

Wenn es nicht ums Desinfizieren, sondern nur ums Sauberwerden geht, reichen bei den modernen

ten – gibt es da einen Geheimtipp?

Ja. Die Finger von irgendwelchen Beschleunigungstasten zu lassen.

Warum?

Manche glauben, dass es unwirtschaftlich ist, wenn eine moderne Maschine drei Stunden wäscht, wo die alte nur halb so lang brauchte. Aber die neuen Maschinen sind auf Ressourcenschonung hin optimiert.

Kann man seiner Waschmaschine sonst noch was Gutes tun?

Einmal, zweimal im Monat Wäsche auf 60 Grad waschen – ich nehme dazu immer meine Handtücher. Das ist zwar nicht für die Sauberkeit der Wäsche wichtig, tut aber der Hygiene der Maschine gut. Es verhindert, dass sich in ihr mit der Zeit ein „Biofilm“ aufbaut. WIKIPEDIA: JOHANNES THOMAS

ICHAU DÜBELHILFE ADOLF Kraus (55)



Josef Heiß

Kluger-Prokotec steigt in die Labortechnik ein

Mühldorfer Sondermaschinenbauer entwickelt und baut automatisierte Verteilanlage für Schweizer Milchlabor

Mühldorf – Mit einem selbst entwickelten Produkt will sich der Mühldorfer Sondermaschinenbauer Kluger-Prokotec ein neues Geschäftsfeld erschließen. Die selbst entwickelte Maschine soll den Einstieg in die Labortechnik bringen. Gebaut hat Kluger-Prokotec die Maschine für ein Schweizer Unternehmen, das Milch prüft.

Hohe Anforderung an die Maschine

Eine Million Euro kostet der Automat, der computergesteuert dafür sorgen muss, dass bis zu 4000 Milchproben pro Stunde auf acht Labormaschinen verteilt werden. „Wir mussten die gesamte Prüfanlage automatisiert verketteten“, beschreibt

ger die besondere Herausforderung des Auftrags. Das heißt: Vom Depotschrank aus verteilt der Automat die kleinen Plastikbehälter mit den Milchproben zu den anschließenden Laborgeräten.

Ein Besuch in der Werkhalle im Mühldorfer Industriegebiet zeigt, welche Herausforderungen zu bewältigen waren. Die Techniker Werner Filser und Florian Fiebiger sitzen über zwei Laptops gebeugt hinter der Maschine, die in rasender Geschwindigkeit im Probebetrieb arbeitet. Roboterarme greifen unablässig kleine Plastikbehälter, die mit Wasser statt Milch gefüllt sind, drehen sie, bis oben auch tatsächlich oben ist. Unter Stroboskopblitzen liest ein Scanner Barcodes, ein Chip überträgt Infos über das Proben-



Noch im Probelauf: Die Techniker Werner Filser (von links) und Florian Fiebiger zusammen mit Produktentwickler Josef Kluger und Geschäftsführer Christoph König an der großen Verteilmaschine, die demnächst zur Milchanalyse in die Schweiz geht. FOTO: HOBBERVOGT

ziel. Fließbänder führen unablässig neue Behälter zu, bis die ganze Maschine stehen bleibt. Eine Probe hat sich

Hohe Automatisierung, der Umgang mit Flüssigkeit, der große Durchsatz, die mehrfache Zuordnung der Proben zu unterschiedlichen Tests: Eine solche Verteilmaschine ist hohen Belastungen ausgesetzt. „Jeder Fall muss risikotechnisch abgedeckt sein“, sagt Kluger. Deshalb besteht die Maschine aus verschiedenen Modulen, die bei Störungen unabhängig voneinander laufen oder mit der Hand betrieben werden können.

Fast alle Teile der Maschine sind in Mühldorf konstruiert und gebaut worden, nur wenig hat Kluger-Prokotec zugekauft, wie Geschäftsführer Christoph König schildert. „Durch hohe Fertigungstiere wollen wir Komplettlösungen liefern“.

sagt er. Das gilt für die Elektronik genauso wie für die Robotertechnik. „Dann hat der Kunde nur einen Ansprechpartner, wenn es Probleme gibt.“ Diese Anlage sei nicht nur im Laborbereich einsetzbar, sondern in vielen anderen automatisierten Betrieben. „Dafür müssen wir bekannt werden“, sagt König.

Seit Januar gehört der Sondermaschinenbauer Kluger zum Rosenheimer Unternehmen Prokotec und trägt seitdem beide Namen. 27 Mitarbeiter sind in Mühldorf beschäftigt, ausschließlich Fachkräfte, die Hälfte ist Meister, Techniker oder Ingenieur qualifiziert. Josef Kluger (64) ist Gründer des Sondermaschinenbauers und weiterhin als Produktentwickler tätig. MARUS HOBBERVOGT

Bauernverband Online-Schulung zur Schweinepest

Rosenheim – Die Afrikanische Schweinepest (ASP) bereitet den Schweinehaltern enorme Sorgen. Beim Ausbruch der ASP beim Wildschwein wird um den Fundort eine Restriktionszone eingerichtet, sodass im Umkreis von rund 30 Kilometern die Auslieferung von Hausschweinen verboten ist. Ein Ausweg ist die freiwillige ASP-Status-Untersuchung, die der ASP-Erklärung dient und die Vermarktung von Schweinen erlaubt. Das Bildungswerk des Bayerischen Bauernver-

